

Eine neu aufgestellte Regalwand wurde belegt. Sämtliche in diesen Regalen deponierten Objekte wurden in einem Standortverzeichnis registriert, sodaß es bei diesem Materialkomplex ohne besondere Mühe möglich werden wird, ein benötigtes Objekt sofort aufzufinden.

Auf Grund einer Vereinbarung mit der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte wurde mit Zustimmung der Direktion die bisher bei der Abteilung Technikgeschichte geführte Wehrgeschichtliche Sammlung der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte übergeben. Dort wird sie in Zukunft von einem eigenen Referenten bearbeitet werden. Die Sammlung wurde im Jahre 1965 offiziell ins Leben gerufen. Vor der Übergabe wurden noch alle wegen Unklarheiten oder noch nicht abgeschlossenen Erhebungen noch unkartiert gewesenen Neuzugänge aus der Zeit von 1965—1972 ausführlich kartiert, sodaß keine Rückstände bestanden.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Mineralogie und Geologie

Die Übernahme der Abteilung setzt eine Sichtung und Überprüfung der umfangreichen Sammlungsbestände voraus. Diese Arbeit kann allerdings infolge des drückenden Raummangels, der nicht heizbaren, z. T. auch schwer zugänglichen und nicht zeitgemäß ausgestatteten Depoträume sowie aus Personalmangel nur langsam fortschreiten. Abgeschlossen wurde die Durchsicht der Minerale von Oberösterreich, begonnen die der allgemeinen Mineraliensammlung. Im Zuge einer gegenseitigen Entflechtung der Depoträume waren auch größere Umlagerungen notwendig.

Neueingänge: Pyritstufen in Tonmergel und auf Dachsteinkalk vom Ausbau der Koppenstraße bei Obertraun, hellblauer Coelestin aus Madagaskar, Quarz mit Bergkristallen aus Mötlas, Markasitknollen aus Engerwitzdorf, bzw. einer Schottergrube bei St. Georgen/Gusen. Opal vom Csaterberg, Bgld., Hornblende aus dem Basalttöuff vom Tobajberg/Bgld. Eine Anzahl von Gesteinsproben: Ophikalzit aus Neustift bei Großraming, Lithotamnienkalk aus Steyregg, Orbicul (Orbiculit) aus Pabneukirchen, Gesteinsproben aus dem Salzkammergut und dem Almtal. Fossilproben wie Nerineen aus dem Steyrflußbett bei Hinterstoder, phosphatisiertes Holz aus Prambachkirchen, Lumachellen von Halobien aus dem Rötelsteingebiet und *Monotis salinaria* aus der Umgebung der Roßmoosalm, Hippuriten, Korallen, Muscheln und Armfüßer aus der Gosau des Ausseer Weißenbachtals, Ammoniten und Muscheln der mittleren Kreide bei Losenstein. Blätter, Holz und Samen aus den interglazialen Seekreideablagerungen bei Mondsee.

Der Abteilung gemeldete oder bekannt werdende Funde werden verzeichnet, nach Möglichkeit fotografiert, um allmählich eine Landesdoku-

mentation aufzubauen. In diesem Zusammenhang ergeht an alle Kustoden, Interessenten und Finder die Bitte, Fundstücke zu melden und sie mit Fundort und nach Möglichkeit mit Angabe der Fundschicht und Tiefe zu bezeichnen, denn in den meisten Fällen haben sie nur dann entsprechenden wissenschaftlichen Wert.

Ausstellungen: Mit April 1972 wurde die schon anlässlich der Paläontologentagung 1969 aufgestellte Ausstellung „Der Boden von Linz“ als Dauerausstellung wieder zugänglich. Eine Vitrine „Natur aktuell“ dient der Ausstellung von Neueingängen. Am 24. 10. 1972 konnte zur Erinnerung an den vor 40 Jahren am 5. 11. 1932 bei Prambachkirchen gefallenen Meteorstein die kleine Sonderschau „Der Meteorstein von Prambachkirchen“ eröffnet werden. Führungen wurden im Einvernehmen mit dem Pädagogischen Inst. d. Bundes im Rahmen der Lehrerfortbildung, ferner für Arbeitsgemeinschaften, für Höhere und Berufsbildende Schulen veranstaltet.

In Zusammenarbeit mit den archäologisch und kunstgeschichtlich ausgerichteten Abteilungen des Landesmuseums sowie mit dem Bundesdenkmalamt wurden Gesteinsbestimmungen in Enns-Lauriacum (Museum), an der Pfarrkirche in St. Wolfgang, an den Stiftskirchen in Mondsee und Kremsmünster vorgenommen. Seit 1970 werden die prähistorischen Grabungen in Gusen-Berglitzel quartärgeologisch begutachtet und ausgewertet.

Anfragenden Dissertanten, Kandidaten für Fachlehrerprüfungen und Angehörigen der Pädagogischen Akademien sowie fachlichen Interessenten wurden entsprechende Auskünfte erteilt.

Der Referent hat anlässlich der 42. Paläontologentagung in Graz an Exkursionen im Salzkammergut und ins Burgenland teilgenommen, wo neue stratigraphische und fazielle Gesichtspunkte zur Sprache kamen. Vorträge wurden gehalten auf der 16. Tagung der Deutschen Quartärvereinigung (Alter und Aufbau der Donauebene in Oberösterreich) in Stuttgart, der Universität in Salzburg, auf der 26. Jahrestagung des O. Ö. Volkswbildungswerkes in Puchberg bei Wels (Landschaft als geographische Grundlage für die Raumplanung). Dazu kommt die Führung naturkundlicher Exkursionen für den Musealverein in das obere Innviertel (Ibmer Moos) und in das oberösterreichische Ennstal, sowie Exkursionen im Rahmen der Lehrerfortbildung.

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum

Auf der ersten Sitzung am 16. 12. 1971 hat nach längerer Unterbrechung die Arbeitsgemeinschaft ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Zu den Aufgaben und Zielen gehört der fachliche Kontakt und Erfahrungsaus-

tausch mineralogisch und geologisch arbeitender und interessierter Teilnehmer. Ferner die sachliche Diskussion über einschlägige aktuelle Probleme, Unterstützung der Abteilung für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum durch Information über Fund- und Belegmaterial im Lande und einschlägige archivalische Unterlagen, Zusammenarbeit bei geologischen Untersuchungen und Kartierungen, Information über Fortschritte in den einschlägigen Wissenschaften durch Gastvorträge, Literaturberichte und Exkursionen. Dazu kommt der Entschluß, eine geologische Bilddokumentation aufzubauen. Entsprechende Aussagen bietende, oft nur vorübergehende Bodenaufschlüsse, größere Veränderungen durch Erdbebewegungen, typische Landschafts- und Oberflächenformen usw. sollen im Bilde festgehalten werden. Gedacht ist an eine Farbdiagramm-Sammlung für Vorträge und eine Schwarz-Weißbild-Sammlung, die für Publikationszwecke geeignet ist.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen des Jahres 1972 wurden vier als Exkursionen durchgeführt, und zwar zur Natursteinbearbeitung in einem Linzer Betrieb, zur Eröffnung des geologischen Lehrpfades in Windischgarsten mit Führung des Chefgeologen d. Geol. B. A. Prof. Dr. S. Prey, zum Kaolinbergbau in Kriechbaum und dem Aufbereitungsbetrieb im Josefstal sowie zur Natursteinausstellung in St. Pölten. Junge Wiener Geologen berichteten über ihre Arbeiten in Oberösterreich. So Dr. D. v. Husen (Geol. Inst. TH, Wien) über die Talentwicklung des Ennstales im Quartär, Dr. W. Schöllnberger (Geolog. Inst. Univ. Wien, derzeit Niederlande) über Hauptdolomit-Fazies, Dachsteinkalk- und Hallstätter Fazies im Toten Gebirge. Aktuelle vulkanologische Fragen behandelten nach eigenen Exkursionserfahrungen über Island Hofrat Dr. Freh, über Mexiko und Guatemala Prof. Dr. Siegl (Linz). Über eigene Erfahrungen bei der Erzprospektion in Grönland und über geologische Arbeiten im Rahmen der Entwicklungshilfe in Santa Domingo sprach Doz. Dr. Vohryzka (Linz). Dazu kommt ein Erlebnisbericht von Prof. Dr. Schadler (Linz) über den vor 40 Jahren bei Prambachkirchen gefallenen Meteoriten und eine Führung durch die im OÖ. Landesmuseum zu diesem Thema gezeigte Meteoritenschau.

Dr. Hermann Kohl

Abteilung Biologie

1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Kloiber waren umfangreiche, sehr zeitraubende Sichtungs- und Ordnungsarbeiten notwendig. In dem Zusammenhang haben die Sonderdrucksammlung und die Sammlung von